

CDU-Kreisverband Ahrweiler

Für unsere Heimat! - Mit Erfahrung und Kompetenz.

Das Wahlprogramm der Kreis CDU zur Kreistagswahl 2014

Im Kreis Ahrweiler fühlen sich die Menschen wohl.

Das beweisen immer wieder Umfragen und Untersuchungen der verschiedenen Forschungsinstitute. Erst im Mai 2012 veröffentlichte das ifo-Institut unter dem Titel aktuelle Forschungsergebnisse eine Untersuchung von Jan Kluge mit dem Titel „der Traum von gleichwertigen Lebensverhältnissen“. Betrachtet wurden dabei die Bereiche Wohnen, Einkommen, Arbeitsmarkt, Bildung, Umwelt, ziviles Engagement, Gesundheit und Sicherheit. Der Kreis Ahrweiler belegte hier unter 412 Landkreisen und kreisfreien Städten einen hervorragenden 16. Platz.

Bei uns lässt es sich gut leben, wohnen und arbeiten.

Zu diesem Gesamtbild leistet die CDU als stärkste Partei im Kreistag im engen Schulterschluss mit Landrat Dr. Jürgen Pföhler seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag.

Wir leben in einer wunderschönen Vielfalt von Landschaften wie der Eifel, dem Rhein- und Ahrtal, der Grafschaft mit intakten Strukturen von Dörfern und Städten. Die Zahl der Arbeitslosen liegt seit Jahren deutlich unter dem Landes- und erst recht unter dem Bundesdurchschnitt. So hat der Kreis in den letzten Jahren weiter im Bereich der Infrastruktur engagiert. Dafür wurde in Kindertagesstätten, Schulen, unsere Umwelt, aber auch in Straßen investiert.

Trotz angespannter Finanzlage, die nicht vom Kreis zu verantworten ist, haben wir etwa die Möglichkeit des Übergangstarifs für Pendler nach NRW beibehalten. Wir haben die Förderung von Vereinen, Senioren und des Ländlichen Raums weitergeführt. Dies sind Programme, die wir auch ursprünglich angestoßen hatten. Damit ist eine aktive Unterstützung von ehrenamtlichen Aktivitäten möglich, die zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität in unserem Kreis beitragen. Einige dieser Programme sind einzigartig in Rheinland-Pfalz. Mit ihnen konnte der Kreis in den letzten Jahren 4200 Einzelmaßnahmen fördern.

Es ist uns gelungen, auch bei defizitären Haushalten der Kreisentwicklung unseren Stempel aufzudrücken und den Zug in die Richtung fahren zu lassen, dessen Weichen wir schon seit einigen Jahren gestellt haben. Vor allem unsere Investitionen in Kitas und Bildungseinrichtungen sind hier zu nennen. In den letzten 10 Jahren wurde die Zahl der Ganztagsplätze verzehnfacht, so dass jetzt etwa 1.500 Plätze im Kreis zur Verfügung stehen. Die angestrebte Quote ist bereits erreicht und wird im nächsten Jahr übertroffen werden. Die Plätze für die unter Dreijährigen wurden von 834 im Januar dieses Jahres auf 932 im August (35,7%) erhöht. Zum August 2014 werden es 1224 und damit 46,9% sein. Also mehr als Bund und Land fordern.

Auch im weiteren Ausbau, der Sanierung und der Renovierung der Schulen haben wir nicht nachgelassen. Mit der neuen IGS in Remagen bietet unser Kreis jetzt das komplette Schulangebot des Landes ab. Die Übergangszahlen zu den Gymnasien sind über dem Landesdurchschnitt. Mit unseren modern ausgestatteten Gymnasien sind wir darauf vorbereitet. Wir wollen noch einige Jahre weiter investieren, um auch die neu in die Trägerschaft des Kreises gekommenen Schulen, zum Beispiel die RS plus und FOS Adenau sowie die IGS Remagen mit dem gleichen Standard wie die übrigen Kreisschulen auszustatten. Man sieht aber das erfolgreiche Ende unserer finanziellen Bemühungen. Dann können wir sagen, dass familien- und bildungspolitisch unser Kreis eine echte Vorreiterrolle hat, wenn man die Nachbarkreise in Rheinland-Pfalz, besonders aber auch in NRW betrachtet.

Mit Beginn dieser Wahlperiode haben wir uns das Ziel der 100% erneuerbaren Energieregion gesetzt. Ein äußerst ambitioniertes Ziel, denn bei der Energiewende handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die von allen politischen Ebenen unterstützt werden muss. Dazu gehört die Windkraft, wobei auch die CDU in diesem Bereich gegen eine flächendeckende „Verspargelung“ unserer schönen Landschaft ist. Hier muss mit Augenmaß, Transparenz und unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger gehandelt werden. Glücklicherweise gelang es Landrat Dr. Pföhler zusammen mit den

Kreisgremien eine regionale Energieagentur in unseren Kreis zu holen. Von ihr erwarten wir uns wichtige Anstöße und Denkansätze, wie wir dem gesteckten Ziel näherkommen. Auch dass das Forschungsprojekt des Bundes „EnAhrgie“ bei uns angesiedelt wird, begrüßen wir sehr. Hier wird durch hochrangige Wissenschaftler untersucht, wie der Kreis Ahrweiler zur Modellregion für eine sinnvolle, nachhaltige und bezahlbare Energiewende werden kann.

Nicht nachgelassen haben wir auch in den Investitionen in unsere Infrastruktur. Sähen die Landes- und Bundesstraßen alle so aus wie die Kreisstraßen, würde es den Verkehrsteilnehmern besser gehen.

Erfreulicherweise konnten wir für das nächste Haushaltsjahr auch die Kreisumlage auf gleichem Niveau und damit im Landesdurchschnitt halten. Dies lässt unseren Städten und Gemeinden wieder etwas mehr Luft zum Atmen, obwohl die Ausstattung aus dem kommunalen Finanzausgleich nach wie vor unzureichend ist, da das Land sich augenscheinlich auch nicht von verfassungsgerichtlichen Entscheidungen beeindrucken lässt.

Die CDU hat ihre Wahlversprechen von 2009 gehalten. Dies lässt sich leicht nachvollziehen. Deshalb setzen wir auch in Zukunft darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Ahrweiler uns bei unserer ehrlichen Politik unterstützen. Wir versprechen lieber weniger, als dass wir Sie enttäuschen.

Familie, Kinder, Jugend, Soziales

Die CDU im Kreis Ahrweiler ist die Familienpartei im Kreis Ahrweiler. Wir wollen Familien stärken und dafür sorgen, dass sie selbstbestimmt ihr Leben so gestalten können, wie sie es für richtig halten. Dies heißt konkret, dass wir Familien mit unseren Möglichkeiten die Wahlfreiheit eröffnen wollen, welche Betreuungsangebote sie für Ihre Kinder annehmen möchten. Im Zeichen des demografischen Wandels ist es uns wichtig, alle Generationen gleichermaßen in den Blick zu nehmen und auch die Bedürfnisse von Senioren zu berücksichtigen. Das von uns angeregte Internetportal www.familie-aw.de bietet einen breiten Überblick über alle Informationen und Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

In den Kindertagesstätten des Kreises Ahrweiler haben wir uns den gesetzlichen Vorgaben aus Berlin und Mainz gestellt und den Rechtsanspruch für 2jährige und zuletzt auch für 1jährige Kinder auf einen Kindergartenplatz weitgehend umgesetzt. Nötige Investitionen in die Infrastruktur – insbesondere für den Bereich Essen, Ruhen und Hygiene – haben wir mit den freien Trägern und Kommunen bereits bewältigt, einige Aufgaben stehen hier noch an. Im Bereich der Ganztagesplätze streben wir kreisweit eine Quote von 40 Prozent aller Plätze an; dies genügt den abgefragten Bedarfen der Familien. In den Kitas wollen wir verstärkt auch den Bereich „frühe Hilfen“ ansiedeln, um Familien mit besonderen Problemlagen helfen zu können. Wir wollen familien- und berufsgerechte Öffnungszeiten, Übermittagsbetreuung sowie durchgängige Betreuungsmöglichkeiten während der Ferien umsetzen. Tagespflegepersonen als Ergänzung der Angebote der Kindertagesstätten bieten weitere Betreuungsmöglichkeiten.

Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume für Jugendliche wollen wir durch Erhalt und Weiterentwicklung der Struktur der dezentralen Jugendpflege und Unterstützung für offene Jugendtreffs und Jugendräumen fördern. Der Aufgabe „Schulsozialarbeit“ werden wir uns als Schulträger stellen.

Zeitgemäße Sozialpolitik heißt für uns, dass wir eine breite Trägervielfalt bei den vielfältigen Beratungs-, Hilfs- und Informationsangeboten fördern und die Bildung von örtlichen und regionalen Netzwerken unterstützen. Das von der CDU beantragte Mehrgenerationenhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler setzt diesen Ansatz der Vernetzung beispielhaft um. In der Gesamtschau wollen wir möglichst vorbeugend tätig sein, um Problemlagen gar nicht erst entstehen zu lassen oder möglich rechtzeitig zu begegnen. Unser genereller Ansatz ist: „ambulant geht vor stationär“ und „familienergänzend und -unterstützend geht vor familienersetzend“.

Behinderte Menschen sollen im Kreis Ahrweiler ihren Platz in der Gesellschaft finden. Hierzu sind im Rahmen des Teilhabepfandes des Kreises Ahrweiler wichtige Schritte erfolgt, etwa im Bereich „Wohnen“, wo wir Alternativen zur Heimunterbringung gefördert haben und weiter fördern wollen. Auch im Bereich „Arbeit“ für behinderte Mitmenschen gibt es vielversprechende Ansätze, wie das Sozialkaufhaus „Lisa“. In Bad Neuenahr-Ahrweiler entstehen zurzeit weitere Werkstattarbeitsplätze. Diesen Weg werden wir konsequent weiter gehen.

Der Teilhabeplan des Kreises ist unsere Grundlage, um Stück für Stück die Lebenssituation behinderter Mitmenschen hin zu einem selbstbestimmten Leben zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei Initiativen in den Bereichen "Wohnen" und "Arbeiten". Das Teilhabezentrum (THZ) Adenau ist vor einem Jahr gestartet. Es handelt sich um eine Einrichtung der Behindertenhilfe, die neben dem Gebäude der Verbandsgemeindeverwaltung in der Stadt Adenau angesiedelt ist. Träger ist der Kreis Ahrweiler. „Behindertenhilfe muss zum Menschen kommen - und nicht umgekehrt“, dies gilt gerade auch im ländlichen Raum des Kreises Ahrweiler. Vorbildlich ist hierbei die Kombination von der Werkstatt für behinderte Menschen, einem gemeindepsychiatrischen Betreuungszentrum für psychisch erkrankte Menschen, einem Wohnangebot für Schwerstmehrfachbehinderte in Antweiler.

Die Teilhabeplanung werden wir mit verstärktem Personaleinsatz in der Kreisverwaltung konzentrieren, um Menschen mit Behinderungen noch besser und zielgenauer die für sie am besten geeignete Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Betreuung zukommen zu lassen. Alles um dem Motto „so viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Betreuung wie nötig“.

Schulen

Der Kreis Ahrweiler ist im Bereich der Schulen flächendeckend gut aufgestellt. Hierfür hat sich die CDU von Anfang an immer eingesetzt. Besonders im Blick hatten wir dabei den Anspruch, dass auch der ländliche Raum nicht zu kurz kommen dürfe. So konnte in Adenau z.B. neben dem Gymnasium und der Realschule plus eine Fachoberschule eingerichtet werden. Damit haben auch Schülerinnen und Schüler in dieser Region die Chance auf den kürzeren Weg zum Fachabitur.

Insgesamt wurden in unserem Kreis durch ein das größte Investitionsprogramm, was wir jemals hatten über 90 Millionen Euro in den letzten 15 Jahren eingesetzt.

Dieses Programm hatte und hat für die CDU oberste Priorität und in diesen Anstrengungen werden wir fortfahren, denn wir sind der Überzeugung, dass es sich hierbei um die beste Zukunftsinvestition überhaupt handelt. Deshalb werden auch die neue Integrierte Gesamtschule in Remagen sowie die Realschule plus mit Fachoberschule in Adenau auf den sehr guten baulichen und pädagogischen Einrichtungsstandard der übrigen Kreisschulen gebracht werden.

Inzwischen haben wir in unserem Kreis durch die IGS und die FOS auch alle Wahlmöglichkeiten der Schullandschaft in Rheinland-Pfalz geschaffen. Die CDU wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass kleine Realschulen plus wohnortnah erhalten bleiben, damit die Schulwege nicht zu groß werden. In der Frage der Inklusion, also der Eingliederung von Schülern mit Behinderung in allgemeine Schulen, werden wir darauf achten, dass den Eltern die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Förderschule oder einer allgemeinbildenden Schule bleibt.

Wirtschaft

Die Wirtschaft findet gute Standorte im Kreis Ahrweiler. Ausreichende Gewerbe- und Industrieflächen mit schnellen Verkehrsanbindungen an überregionale Märkte. Damit dies auch überall im Kreis in Zukunft der Fall ist fordern wir die Fertigstellung der A1 und die Ortsumgehung Lohrsdorf.

Insgesamt haben wir eine stark mittelständisch geprägte Wirtschaftsregion, die durch ihren breiten Branchenmix und ihre gesunde Branchenstruktur die besten Voraussetzungen für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung bietet.

Schon jetzt liegt die Arbeitslosigkeit seit Jahren unter dem Bundesdurchschnitt. Der Landkreis hat die höchsten Existenzgründerzahlen im Land Rheinland-Pfalz und die niedrigsten Insolvenzquoten. Der Mittelstand im Kreis Ahrweiler ist mit mehr als 9000 Unternehmen besonders breit aufgestellt und dadurch erheblich weniger konjunkturabhängig wie in anderen Kreisen. Mehr als 80 Millionen Euro sind von den Unternehmen in den letzten Jahren im Kreis investiert worden und die zukünftige Ansiedlung eines so bedeutenden Unternehmens wie Haribo zeigt, dass sich dieser positive Trend fortsetzt.

Die CDU hat die wirtschaftlichen Initiativen im Kreis, die der Landrat zu seiner Chefsache gemacht hat, maßgeblich unterstützt. Sei es die Servicestelle für Förderprogramme der EU, des Bundes und des Landes

bei der Kreisverwaltung, sei es die Initiative Seniorenexpertenservice, wobei Unternehmer im Seniorenalter junge Unternehmerinnen und Unternehmer beraten oder sei es die Zusammenarbeit mit Bonn und Rhein-Sieg beim Bonn-Berlin Ausgleich.

Ein neues Ziel, das wir unterstützen, ist die Beratung bei der Suche von Unternehmen in der Unternehmensnachfolge. Die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung wurde nicht mit gutem Grund als Qualitätsbetrieb zertifiziert. Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang auch die DSL-Initiative des Landkreises, die es seit 2007 gibt und die dazu führte, dass die flächeneckende Verbreitung des Internets bis auf wenige weiße Flecken über Leitung, über Funk oder die Satellitentechnik erreicht ist. Hier darf nicht nachgelassen werden, denn die optimale Versorgung in diesem Bereich wird auch weiterhin ein ganz wichtiger Standortfaktor für Unternehmen sein.

Deshalb bleiben auch in Zukunft die Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes, ein unternehmerfreundliches Klima und Dienstleistungen für den Mittelstand ein wichtiges Kernelement der CDU-Kreispolitik. Wir versuchen dabei die Infrastruktur weiter zu stärken und trotzdem Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen.

Landwirtschaft und Weinbau

Unsere Landwirtschaft und der Weinbau im Ahrtal sind unser Kapital im Landkreis Ahrweiler. Dabei ergänzen sich Natur- und Kulturlandschaft in einzigartiger Art und Weise. Wir sind dankbar für die Arbeit unserer Landwirte und Winzer, die unsere Landschaft hegen und pflegen und so unsere herrliche Kulturlandschaft seit Jahrhunderten erhalten. Damit liefern Landwirtschaft und Weinbau die Rahmenbedingungen für den Tourismus, den Fremdenverkehr und das Kurwesen im gesamten Kreisgebiet.

Die bäuerliche Landwirtschaft als Familienbetrieb muss ihre Rolle als Gestalter und Bewahrer unserer Kulturlandschaft behalten. Deshalb war es für die CDU auch wichtig, dass der Kreis Ahrweiler als bisher einziger Landkreis in Deutschland Mitglied im Bauern- und Winzerverband geworden ist. Wir wollen weiterhin Initiativen zur Selbstvermarktung fördern. Angesichts der Bedeutung des Weinbaus wird sich die CDU im Kreis Ahrweiler weiterhin für die Sicherung, Sanierung und den Erhalt unserer ahrtypischen Terrassen-Weinbergs -Landschaft und die Fortsetzung von Flurbereinigungsmaßnahmen einsetzen.

Die CDU begrüßt daher die Bereitschaft des Kreises hierzu ebenfalls einen finanziellen Beitrag zu leisten. Wir setzen uns auch für den Erhalt der Kreismittel zur Förderung von Landwirtschaft, Weinbau und Tierzucht im Kreis z.B. mit der Aktion „Der Bauernhof als Klassenzimmer“.

In seinen verschiedenen, wichtigen Funktionen für den Waldbesitzer und die Allgemeinheit, bleibt der Wald für die CDU Erbe und Auftrag zugleich. Er ist Rohstofflieferant, Klimaregulator, Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Jagdrevier und auch Erholungs- und Freizeitraum für unsere Bürger und Gäste. Wir setzen uns deshalb für ein gesundes Gleichgewicht der verschiedenen Nutzungen und Funktionen unseres Waldes in einem der walddreichsten Kreise des Landes Rheinland-Pfalz ein.

Tourismus

Der Tourismus spielt in unserem Kreis eine bedeutende Rolle. Er trägt auch die Wirtschafts- und Erwerbsstruktur sowie das äußere Erscheinungsbild unseres Kreises. Das natürliche Kapital unserer Heimat, die Schönheit der Landschaft an Rhein und Ahr, in Eifel und Brohltal, soll weiter auch durch Unterstützung des Kreises intensiv eingesetzt werden.

Seit vielen Jahren nimmt unser Kreis deshalb einen Spitzenplatz unter den rheinland-pfälzischen Tourismusregionen ein. Neben den Kur- und Heilbädern können Tages- und Feriengäste die attraktiven Ziele im Ahrtal, Nürburgring und Eifel, Vulkanpark, Brohltal, Laacher See und das Rheintal genießen oder die benachbarte Bundesstadt Bonn besuchen. Wir wollen das Radwegenetz in Eifel, Brohltal und Ahrtal weiter zügig ausbauen und die Lücken schließen.

Wir wollen auch weiter den Kulturträger „Wein“ für unsere Region herausstellen. Wir wollen aber auch bedeutende Highlights unserer Region wie das Arp Museum, die Dokumentationsstätte Regierungsbunker, den Nationalen Geopark, das Kloster Maria Laach, aber auch den Ahrsteig deutlich herausstellen.

Nach Forschungsergebnissen der Universität Trier sichert der Tourismus alleine im Ahrtal über 5.000 Arbeitsplätze. Dieses so wichtige wirtschaftliche Standbein unseres Kreises gilt es zu erhalten. Dafür stehen wir von der CDU.

Umwelt und Energie

Wir setzen uns bereits seit Jahren für einen intensiven Naturschutz ein. So haben wir im Rahmen des Landesprojektes „Aktion Blau“ mit dazu beigetragen, die Ahr von der Mündung aufwärts wieder für Fische durchlässig zu gestalten. Insbesondere Lachse können jetzt wieder ungehindert in den oberen Teil der Ahr gelangen. Dieses Projekt wird nun im Brohlbach fortgesetzt, in dem Schritt für Schritt nun ebenfalls Wehre und Steinbarrieren umgebaut werden.

Vor wenigen Jahren haben wir beim Thema „Ökologie und Umwelt“ ein zukunftsweisendes Umweltschutzprojekt angepackt: Dies ist das Naturschutzgroßprojekt Obere Ahr/Hocheifel, bei dem über 10 Jahre hinweg 10 Millionen Euro investiert werden. Dazu erhalten wir eine 90-Prozent-Förderung und investieren selbst 1 Million Euro. Mit den vielfältigen Projektmaßnahmen schaffen wir hochwertige Strukturen für Ökologie und Hochwasserschutz und eröffnen zusätzliche Potentiale für Landwirtschaft und Tourismus. Darüber hinaus ist es auch ein Stück Wirtschaftsförderung, denn hiervon profitieren auch unsere örtlichen Unternehmen.

Schließlich unterstützt die CDU das Ziel der 100%-Erneuerbare-Energie-Region. Insbesondere mit Blick auf den Schutz des Landschaftsbildes unterliegt die Windkraft im Kreis Ahrweiler erheblichen Einschränkungen. Vor allem wird es hier deshalb auf das Nutzen anderer alternativer Energiequellen ankommen, insbesondere Solarstrom, Geothermie, Biomasse und – ganz entscheidend - Energiesparen.

Die CDU hat die Gründung der Solarstrom Ahrweiler GmbH befürwortet, mit der der Kreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien vorangeht. Bei der Energieversorgung der Kreisgebäude unterstützen wir konsequent die Nutzung erneuerbarer Energien. So läuft derzeit die Planung für den Ersatz der letzten Ölheizung in einer Kreisschule. In Betrieb sind bereits eine Erdwärme- und eine Holzhackschnitzelheizung. Das Kreishaus wird mit einer Luftwärmepumpe beheizt und das Are-Gymnasium jetzt an die Fernwärme der Ahrtalwerke angeschlossen.

Abfallwirtschaft

Die CDU tritt für einen nachhaltigen, modernen und für die Bürgerinnen und Bürger vor allem bezahlbaren Service in der Abfallwirtschaft ein. Dabei werden wir den in dieser Kommunalwahlperiode erfolgreichen Weg, den die CDU maßgeblich beeinflusst hat, fortsetzen. So bleiben die so erfolgreichen CDU-Initiativen „UmweltLern-Schule plus“, „Astsammelplätze in den Gemeinden im Kreis“ auch weiterhin unser festes Anliegen. Auch die anderen von uns gesetzten Akzente beim Umbau des Abfallwirtschaftszentrums Niederzissen und des Ausbaus der Bauschutt-Deponie Remagen-Kripp zum „Wertstoffzentrum Remagen-Kripp“ setzen wir durch den Ausbau der Umladestation Leimbach zur „Abfall- und Wertstoffstation Leimbach“ fort.

Die Abfallwirtschaft soll in Zukunft ihre Klima- und Ressourcenverantwortung durch bessere Abfalltrennung weiter ausbauen. Den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir weiterhin unseren RAL-gütesicherten Kompost und auch unsere Recycling-Baustoffe anbieten. Wir wollen weitere Astsammelplätze schaffen und so noch mehr Bürger davon überzeugen, dass die gesetzestreue Abgabe von Grün- und Astschnitt besser ist, als illegales Verbringen an den Waldrand.

Vor allem aber wollen wir den Gebührenbedarf der Abfallwirtschaft verstetigen unter Beachtung möglichst hoher ökologischer und betrieblicher Standards. Daher wird die ökologisch beste Variante bei der CDU stets auch wirtschaftlich sein müssen, so dass die Ökologie in der Abfallwirtschaft bei uns bezahlbar bleiben wird. Hierbei grenzen wir uns deutlich von anderen Parteien ab. Dazu gehört auch, dass in Zukunft ein Entgelt für bestimmte Mengen Papier aus der blauen Tonne eingeführt wird, dass dem Bürger zufließt.

Kreisstraßen

Gerade ein Flächenkreis wie unserer braucht ein leistungsfähiges Verkehrsnetz. Der Verkehr ist die Grundlage unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Mobilität ist die Voraussetzung funktionierender Märkte und prägt ganz entscheidend unsere Lebensqualität. Künftiges wirtschaftliches Wachstum und damit verbunden auch die Schaffung und Sicherstellung von Arbeitsplätzen wird durch den Transport von Menschen und Gütern erst ermöglicht.

Das alles sind Aspekte, die gerade im ländlich strukturierten Westteil des Kreises im Hinblick auf die demographischen Herausforderungen von grundlegender Bedeutung sind. Denn im Zusammenwirken mit dem überregionalen Netz gewährleisten vor allem auch die Kreisstraßen die erforderliche Mobilität der Bevölkerung und die Erreichbarkeit von Wirtschafts- und Gewerbestandorten. Die CDU wird sich deshalb auch in Zukunft dafür einsetzen, dass im Kreis Ahrweiler ein leistungsfähiges Netz von Kreisstraßen erhalten bleibt. Dazu gehört insbesondere auch der dringend notwendige Neubau der K 35 auf der Grafschaft, die gerade die Orte auf der Grafschaft vom Durchgangsverkehr ins Ahrtal entlasten soll.

Darüber hinaus unterstützt die CDU wichtige Projekte auf Bundes- und Landesebene: Das sind insbesondere der dringend notwendige Lückenschluss der A 1 in der Eifel sowie die Ortsumgehung Lohrsdorf im Zuge der B 266. Weiter setzt sich die CDU für einen bedarfsgerechten Ausbau der Landesstraßen ein.

Öffentlicher Personen Nahverkehr

Die CDU setzt sich ein für einen leistungsstarken, aber bezahlbaren ÖPNV. Hierbei muss die Sicherung der Mobilität aller Bevölkerungsgruppen durch einen langfristig attraktiven ÖPNV auf der Basis eines nachfrageorientierten, finanzierbaren Verkehrsangebotes gesichert sein. Im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten kann sich der Kreis leere „Geisterbusse“ nicht leisten. Der Schwerpunkt liegt aber auch in Zukunft weiter auf der Erhaltung und, wenn möglich, Verbesserung des Angebots im gesamten ÖPNV als Rückgrat im Kreis.

Besonders der ländliche Raum steht mit dem demographischen Wandel vor großen Herausforderungen. Geändert hat sich auch die Schullandschaft mit ihrem Ganztagsangebot. Hier gilt es z.B. den öffentlichen Personennahverkehr und die Schülerbeförderung mit einem guten Angebot auch in der Zukunft zu sichern.

Mit der Einführung des VRS Tarifes im Jahr 2009 ermöglicht es der Kreis Ahrweiler seinen Bürgern mit attraktiven Fahrkartenangeboten für Beruf, Uni oder Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Region Köln-Bonn zu fahren. Zu vielen Sportevents oder kulturellen Veranstaltungen gilt die Eintrittskarte auch als Fahrausweis. Über 2,3 Mio. Fahrten pro Jahr zeigen, wie wichtig der VRS Tarif für den Kreis Ahrweiler ist, an dessen Kosten er sich jährlich mit rund 280.000 Euro beteiligt. Dies möchte die CDU auch in Zukunft erhalten.

Ländlicher Raum

Für viele Menschen im Kreis Ahrweiler ist der ländliche Raum Heimat und Lebensumfeld, deren Vielfalt und Besonderheiten sich deutlich im Leben in den Dörfern widerspiegeln. Der CDU ist es wichtig, dass die Infrastruktur in den Dörfern gesichert und ausgebaut wird, gerade weil in den nächsten Jahrzehnten die Bevölkerungszahlen in vielen Orten zurückgehen kann.

Das Förderprogramm „Ländlicher Raum“ für den Kreis Ahrweiler, eine Initiative der CDU, hat in diesem Sinne in den vergangenen Jahren viele wichtige Impulse im Kreis Ahrweiler gesetzt und rund 70 Projekte mit einem Investitionsvolumen von fast 1,3 Mio. Euro angestoßen. Hierfür wurden 140.000 Euro an Fördermitteln eingesetzt. Das Förderprogramm basiert auf der Initiative von Kommunen, Vereinen, Dorfgemeinschaften und Ehrenamtlichen und erleichtert die Finanzierung von vielen vorbildlichen Projekten beim Erhalt von Strukturen und der Erschließung neuer Chancen im ländlichen Raum. Als CDU

werden wir weiter dafür sorgen, dass Investitionszuschüsse vom Kreis stetig und bedarfsgerecht bereitgestellt werden.

Um die Attraktivität der Ortsgemeinden zu erhalten, bleibt die Dorferneuerung ein Anliegen der Kommunalpolitik. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass der Kreis durch seine koordinierende Funktion im Bereich der Dorferneuerung hier gemeinsam mit den Kommunen, Dorfgemeinschaften und den Vereinen weiterhin Verantwortung übernimmt für eine stetige Weiterentwicklung der Strukturen vor Ort.

Unverzichtbar und elementar für die Lebensqualität im ländlichen Raum ist eine flächendeckende medizinische Infrastruktur mit ärztlichen, kinderärztlichen und notärztlichen Versorgungsstrukturen. Ebenso wichtig bleibt, dass die Krankenhäuser im ländlichen Raum ein möglichst umfassendes Leistungsangebot vorhalten. Hierauf werden wir angesichts der spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels in den kommenden Jahren ein besonders Augenmerk legen müssen, um qualitativ hochwertige medizinische Versorgungsleistungen wohnortnah auch im ländlichen Raum sicherzustellen.

Ehrenamt und Vereine

Das Ehrenamt und die Vereine sind tragende Säulen in unseren Städten und Gemeinden. Allein im Kreis AW gibt es mehr als 1400 Vereine. Darunter sind Sport- und Musikvereine, Heimat- und Bürgervereine, Schützen- und Junggesellenvereine, Karnevalsgesellschaften, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, DLRG und viele weitere.

Sie sorgen für lebens- und liebenswerte Dorfgemeinschaften und im Falle der Hilfsorganisationen auch für unserer aller Sicherheit. Bürgerinnen und Bürger übernehmen in Vereinen ehrenamtlich Verantwortung, stehen füreinander ein und sorgen für zahlreiche und vielfältige Aktivitäten. In Zeiten des demografischen Wandels ist das das beste Rezept, um dem drohenden Wegzug von Einwohnern zu begegnen und insbesondere den ländlichen Raum und das Wohnen auf dem Dorf attraktiver zu erhalten.

Die CDU im Kreis Ahrweiler hat deshalb schon vor Jahren die Vereinsförderung als Programm und initiiert. Diese Programme sind weit und breit einzigartig und haben alle unsere Erwartungen übertroffen. Über 4.200 kleine und große Maßnahmen wurden bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt. Wir wollen diese Programme fortsetzen. Denn das, was die Vereine im Gegenzug für den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl unserer Dorfgemeinschaften tun, könnte der Staat niemals leisten.

Integration

Die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist nach Auffassung der CDU eine Chance für uns alle. Integration findet nicht abstrakt statt, sondern im konkreten Zusammenleben am Arbeitsplatz, im Ort oder im Verein. Nur dort kann es unter Beteiligung aller gelingen, dass unsere zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gesellschaft ankommen. Die aktive Einbindung in das kommunale Geschehen ist ein wesentlicher Schlüssel für ein lebendiges Miteinander. Kulturelle und sportliche Angebote und insbesondere das Miteinander in einem Verein helfen dabei, beide Seiten sind hier gefordert. Integration bedarf deshalb auch des eigenen Zutuns und darf keine Einbahnstraße sein.

Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Deshalb setzt sich die CDU weiterhin für eine Intensivierung der vorschulischen und schulbegleitenden Sprachförderung auch durch die Kreisvolkshochschule und Familienbildungsstätte ein. Die CDU fordert eine regelmäßige Berichterstattung über die Aktivitäten im Integrationsbereich im Kreisausschuss und im Kreistag.

Senioren

Wir müssen Politik mit den Seniorinnen und Senioren machen, denn wir brauchen ihre Erfahrungen und ihr Wissen. Hierbei unterstützt uns die Senioren-Union, die in unserem Kreis engagiert mit der Jungen Union, also generationsübergreifend, zusammenarbeitet.

Die CDU möchte, dass alle Menschen so lange wie möglich, vor allen Dingen aber wie sie selbst wollen, zuhause leben können. Darum haben wir uns immer engagiert um die Ausweitung und Verbesserung der mobilen sozialen Dienste gekümmert. Dies werden wir auch in Zukunft nicht versäumen. Im Bereich der Seniorenheime besteht im Kreis eine gute Versorgung. Wir werden darauf achten, dass dies so bleibt.

Durch das von uns initiierte Programm zur Förderung der Seniorenarbeit haben wir die Gemeinden oder Gruppen in den Gemeinden, die sich in der Seniorenbetreuung engagieren, finanziell unterstützt und besonders gelungene Projekte jährlich ausgezeichnet. Auch dies möchten wir beibehalten.

Seniorinnen und Senioren wollen aber aktiv sein und sich am öffentlichen Leben beteiligen. Aus diesem Grund begrüßen wir die Arbeit in Seniorenbeiräten und Seniorenbüros der Kommunen und Gebietskörperschaften. In den nächsten Jahren wollen wir uns besonders der Schaffung von generationenübergreifenden Angeboten widmen.

Wir haben uns im Kreis für die Unterstützung des Mehrgenerationenhauses in Bad Neuenahr engagiert und würden solche Projekte auch in den anderen Städten und Verbandsgemeinden unseres Kreises fördern.

Darüber hinaus unterstützen wir Bemühungen um Schulungen für Seniorinnen und Senioren an PC und Internet, Vermittlungsstellen für ehrenamtliches Engagement älterer Menschen, sowie seniorenrechtliche Vereinsangebote auch im Vereinsförderungsprogramm des Kreises.

Bürgerservice und Sicherheit

Alle Verwaltung muss dem Nutzen der Bürgerinnen und Bürger dienen. Wir von der CDU wollen eine effiziente, aber auch offene und transparente Verwaltung. Es geht um optimale Information, freundliche Bedienung und zügige Bearbeitung der Anliegen. Die Kreisverwaltung Ahrweiler versteht sich in diesem Sinne als moderne, innovative und bürgerfreundliche Verwaltung. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass dieser Weg weiter beschritten wird.

Unser Ziel muss es sein, dass in Zukunft nahezu alle Behördengänge auch online erledigt werden können.

Für die CDU sind Investitionen in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. So gibt der Kreis Ahrweiler allein in diesem Jahr 600.000 Euro für Feuerwehr und Katastrophenschutz aus. Unter anderem für neue Fahrzeuge von Feuerwehr und DRK, den Umbau einer Rettungswache sowie die digitale Alarmierung.

Diese Investitionen wollen wir auch in den kommenden Jahren stetig fortsetzen. Wir dürfen an allem sparen, nur nicht an der Sicherheit unserer Bürger!

An dieser Stelle danken wir auch allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bei den Freiwilligen Feuerwehren, dem Katastrophenschutz, Rettungsdiensten, aber auch den Polizistinnen und Polizisten, ohne die die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger nicht zu gewährleisten wäre.

Haushalt

Wie der Verfassungsgerichtshof des Landes Rheinland-Pfalz zum kommunalen Finanzausgleich eindeutig feststellte, reichen die Zuweisungen des Landes für Kreise und Kommunen bei weitem nicht aus. Nachdem das Land aber hier verurteilt wurde, die Kommunen und Kreise besser zu stellen, setzte man dies nur ansatzweise um, so dass nun ein neuer Prozess gegen das Land Rheinland-Pfalz ansteht. Die schlimme finanzielle Lage vieler Kommunen und Kreise ist also nicht selbstverschuldet, sondern durch immer neue Aufgaben mit immer weniger ausreichenden finanziellen Mittel hervorgerufen.

Die Finanzdecke ist dadurch in den letzten Jahren erheblich dünner geworden, da sich das Land auf Kosten der Kreise und Kommunen bestens aus dem kommunalen Finanzausgleich bedient hat. Klassische Aufgaben des Landes wurden aus diesem Topf finanziert.

Wir von der CDU werden auch in Zukunft besonders darauf achten zu einem Haushaltsausgleich bei geordneter Finanzwirtschaft zurückzukehren. Dies ist allerdings nur bei entsprechender

Mittelausstattung möglich, da die Einsparpotenziale auf kommunaler Ebene, will man die freiwilligen Ausgaben nicht völlig streichen und damit das Selbstverwaltungsprinzip aushöhlen, ausgeschöpft sind.

Mit dem Instrument der Kreisumlage werden wir im Interesse der Leistungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden weiter sorgsam umgehen.

Dennoch wollen wir notwendige Investitionen zur Unterstützung der Familien wie die Kinderbetreuung, aber auch in der Bildung durch gute Ausstattung der Schulen weiter engagiert angehen. Dies gilt auch für weitere Maßnahmen der Infrastruktur wie die Sanierung der Straßen und Investitionen in unsere lebens- und lebenswerte Umwelt.

Die CDU im Kreis Ahrweiler wird sich auch in den kommenden Jahren engagiert und vernünftig für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Ahrweiler einsetzen.

Deshalb bitten wir bei der Wahl am 25. Mai um Ihre Stimme!